

Antrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Robert Riedl, Manfred Eibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Zukunftsorientiertes Bayern – neue Wege wagen!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag schriftlich darüber zu berichten, welche Initiativen sie in Bezug auf neue Konzepte der Städteplanung ergriffen hat und wie sie die Kommunen in solchen Planungen unterstützt.

Die Staatsregierung wird aufgefordert unter angemessener Einbeziehung der Kommunen zu prüfen, inwieweit **weitere neu entwickelte** Konzepte der Städteplanung auf bayerische Verhältnisse übertragen werden können und welche Handlungsempfehlungen den Kommunen gegeben werden können. Hierbei soll sie insbesondere auf die gleichwertige Entwicklung des ländlichen Raumes sowie die angemessene Berücksichtigung mobilitätseingeschränkter Personen eingehen. Dem Landtag ist hierüber schriftlich zu berichten.

Begründung:

Wohnungsnot, Klimawandel, Mobilitätswende – diese Schlagworte prägen nicht nur die Schlagzeilen der Zeitungen, sondern auch neue Konzepte der Städteplanung. So beschreibt beispielsweise Paris mit dem Konzept der 15-Minuten-Stadt neue Wege in der Strukturierung des urbanen Zusammenlebens.

Die neuen **weltweit entwickelten** Konzepte bieten Wissens- und Erfahrungs-Input, der auch für die Gebietsentwicklung in Bayern herangezogen werden kann. Hierbei ist zu beachten, dass die neuen Konzepte nicht unreflektiert auf bayerische Verhältnisse übertragen werden können. So ist die 15-Minuten-Stadt ein Entwicklungskonzept für urbane Gebiete, das nicht ohne Weiteres auch im ländlichen Raum angewendet werden kann. Hier sind entsprechende Anpassungen notwendig.

Dass die Frage der zukunftsorientierten Gebietsentwicklung auch die Einwohner Bayerns umtreibt, zeigen nicht zuletzt Initiativen wie der Radentscheid Bayern. Eine zukunftsfähige Fortentwicklung Bayerns setzt einen Gesamtplan voraus, der alle Interessen- und Entwicklungslagen einbezieht. Entsprechende Hilfestellungen des Freistaates für die Kommunen, denen die Gebietshoheit zukommt, und eine angemessene Berücksichtigung in den Plänen zur Entwicklung Bayerns sichern weiterhin gleichwertige und attraktive Lebensverhältnisse in Bayern.

Dass aber auch der Freistaat nicht untätig geblieben ist, zeigen verschiedene derzeit laufende Modellprojekte, verschiedene Förderprogramme und Austauschplattformen.